



Weiterbildung

„Kurs am Humanpräparat“

Infos zum Unternehmen



Vom 2. bis 5. Oktober 2014 findet in Budapest die Veranstaltung „Kurs am Humanpräparat – Augmentative Verfahren der Hart- und Weichgewebe, Sofortversorgung und Prothetik“ statt. Das viertägige Kursprogramm hat seinen Schwerpunkt auf den praktischen Übungen am unfixierten Humanpräparat, um dem Behandler die Option zu geben, sich nicht nur theoretisch mit den angebotenen Themen zu beschäftigen, sondern das Gelernte im Rahmen des Kurses unter Anleitung selbst umzusetzen.

Im Mittelpunkt stehen neben den etablierten Techniken zur Hebung autologer Weich- und Hartgewebstransplantate auch praxisrelevante Ein- und Auflagerungstechniken sowie das chirurgische und prothetische Prozedere der So-

fortversorgung mithilfe der Straumann® Bone Level Implantate. Der Workshop wird abgerundet durch eine erlebenswerte Stadt, Einblicke in die Medizin und die forensische Zahnmedizin sowie Informationen zur Erkennung und Vermeidung möglicher Komplikationen und Fehlern. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt. Die Kursgebühr beträgt 2.350 Euro und beinhaltet die Teilnahme am wissenschaftlichen Programm, Catering, Abendessen am Donnerstag sowie Samstag, Bustransfer und Stadtrundfahrt. Informationen zur Anmeldung gibt es bei der Straumann Fortbildungsakademie unter Tel.: 0761 4501-105 oder E-Mail: sarah.dengler@straumann.com

Quelle: Straumann GmbH

Champions® World Cup Tour 2014

Champions-Kongress in Frankfurt am Main

Die interaktiven Vorträge des Referenten Dr. Armin Nedjat („Diplomate“ des ICOI) begeistern die Fachwelt! Weit über 3.000 Teilnehmer waren schon in Deutschland auf „Armin-Tourneen“ in den vergangenen Jahren. Auch 2014 tourte Champions wieder durch 18 deutsche Großstädte, darunter auch Frankfurt am Main, Düsseldorf, Berlin, München und Köln.

Fachlich fundiert und wissenschaftlich belegt „entmystifiziert“ Dr. Nedjat die Implantologie, das MIMI®-flapless-Verfahren I, II & III, Sofortimplantationen und zeigt anschaulich mit Filmen und aktualisierter PowerPoint, welche Möglichkeiten sich in jeder Praxis ergeben. Im interaktiven PowerSeminar ging es in drei 45-Minuten-Einheiten um die Themen „WIN!®-PEEK Implantat als Titan-Alternative“, „MIMI®-flapless in Verbindung mit den Champions (R)Evolution®“ und „Sofortimplantationen & Sofortbelastung: Wann? & Wie? & Warum?“. Das Highlight des Jahres 2014 wird der Champions VIP-ZM Weltkongress in Frankfurt am Main vom 3. bis 5. Oktober 2014 sein, an dem 22 Top-Referenten und tolle Abendprogramme zu erwarten sind.

Quelle: Champions-Implants

Umfrage

2,5 Millionen Potenzial an Implantatpatienten

Nur knapp fünf Prozent aller Deutschen haben sich bisher, so eine aktuelle Umfrage des Gesundheitsmagazins „Apotheken Umschau“, bei einem Zahnarzt mit einem Implantat versorgen lassen. Zur Entwicklung der Implantologie in Deutschlands Zahnarztpraxen zeigen aktuelle Umfrageergebnisse, dass sich aus befragten erwachsenen Zahnarztpatienten im Jahr ein Potenzial von rund 2,5 Millionen Patienten ergibt, die sich für eine Implantatversorgung entscheiden könnten. Allerdings sind die auf sie zukommenden Kosten in der Meinung der Befragten ein limitierender Faktor. Insgesamt halten



es die Bundesbürger nach der GfK-Marktforschungs-Erhebung für die Apotheken Umschau (6/2014) für ungerecht und kritisieren, dass die Krankenkassen bei Zahnersatz nur begrenzte Festzuschüsse bezahlen. Immerhin sagen 40 Prozent, dass ihnen das Geld für „teure Zahnbehandlungen“ fehle, für die sie mehr als 500 Euro bei Zahnersatz selbst zuzahlen müssten. Sogar über zehn Prozent der Patienten betonen, dass sie aus Kostengründen einen oder mehrere fehlende Zähne nicht durch Zahnersatz oder Prothesen ersetzen lassen, mit den „Lücken leben“. Eine Mehrheit der Befragten sprach sich dafür aus, günstigere ZE-Versorgungen, deren Kosten den Festzuschuss der Krankenkassen möglichst wenig übersteigen, zu nutzen. Das heißt, die Preissensibilität der Bundesbürger ist im Gesundheitswesen besonders beim Zahnarzt im Wachsen begriffen.

Quelle: Dental Tribune International

Infos zum Unternehmen



CHAMPIONS

MIMI®- flapless

Die (R)Evolution mit MIMI®: Minimal- invasive der Implantate

Dr. Armin Nedjat



OT medical präsentiert sich mit coolem Imagefilm

Audiovisuelle Unternehmenskommunikation erfährt eine immer größere Bedeutung, denn Bewegtbild weckt Emotionen und vermittelt auf kurzem Wege kompakte Informationen. Der Bremer Implantathersteller OT medical nutzt das Kommunikationsmittel Imagefilm gekonnt und präsentiert sich im Jubiläumsjahr mit einem modernen Unternehmensfilm.

„Innovative Präzision made in Germany“ lautet seit fünf Jahren der Leitspruch der Bremer OT medical GmbH. Konstante Forschung und Entwicklung, kompromisslose Qualitätskontrollen und modernste Herstellungsverfahren überzeugen dabei Anwender auf der ganzen Welt. Die Attribute wie Kundenorientierung, Freundlichkeit, gute Erreichbarkeit und kurze Lieferzeiten sind für den Implantathersteller selbstverständlich. Gegründet im Jahr 2008, hat sich OT medical als einer der erfolgreichsten Newcomer in der dentalen Implantologie etabliert und so präsentiert sich das Unternehmen jetzt mit einem neuen, sympathischen Imagefilm.

„Klappe, die erste!“ für OT medical!

Filme sagen oft mehr als tausend Worte und sind zudem persönlicher und authentischer als eine Broschüre. Was es jedoch für einen gelungenen Imagefilm braucht, ist eine gute Idee. Die richtige Idee hatte das Unternehmen mit dem Drehbuch für seinen aktuellen Imagefilm. Um eine möglichst große Authentizität einzufangen, fanden die Dreharbeiten während des laufenden

Tagesgeschäfts statt und verbinden so auf sympathische Art und Weise, Unternehmensphilosophie mit Professionalität und Nähe zum Kunden. Nach zwei anstrengenden aber schönen Drehtagen sind nun alle Szenen „im Kasten“ und das Ergebnis kann sich sehen lassen ...

Quelle: ZWP online



Uni plant OP-Training mit Google Glass

Beste Sicht für alle: Google Glass und passende Software geben (Zahn-)Medizinstudenten den Durchblick des Behandlers.

Bis ein (Zahn-)Medizinstudent das erste Mal selbst ein Skalpell zum chirurgischen Eingriff ansetzt, bedarf es jeder Menge Ausbildung und Übung. Universitäten lassen sich daher immer innovativere Trainingsvarianten ein-

fallen – so könnte selbst das virtuelle Üben am 3-D-Mund schon bald zum alten Eisen gehören.

Die Medical School der renommierten Universität von Stanford plant Googles tragbaren Computer Google Glass in den Unterricht einzubeziehen, damit Studenten Eins-zu-eins die Sichtweise des Chirurgen einnehmen und entsprechend davon lernen können.

Mithilfe einer speziellen Software namens CrowdOptic können die Approbationsanwärter aus der direkten Live-Perspektive des Operators das Vorgehen verfolgen oder, umgekehrt, kompetent bei ihrem ersten Eingriff angeleitet werden.

Stanford, Columbus, San Francisco – immer mehr Universitäten in den USA planen die Nutzung von Google Glass in Lehr-OPs für Studenten. Die Echtzeit-Kommunikation mit Experten aus anderen Ländern wird ebenfalls bereits getestet.

Quelle: Computerworld/
Mobile Geeks

Das Fünf-Sekunden-Röntgenbild

Herkömmliche Röntgenaufnahmen zu entwickeln dauert einige Minuten. Digitale Systeme sind effektiver und schneller. Ein neu entwickeltes System aus Mexiko verspricht nun fertige Aufnahmen in nur fünf Sekunden.

Entwickelt haben es Wissenschaftler der Mexican Society of Radiology (CMR). Der Unterschied zu „normalen“ Röntengeräten besteht darin, dass der Röntgenfilm durch einen Strahlungsdetektor ersetzt wurde. Dieser Strahlungsdetektor ist ein Caesiumiodid-Szintillator, der Röntgenstrahlen in Licht umwandeln kann. Diese Lichtimpulse werden wiederum in digitale Signale umgewandelt. Ein Computer überträgt die Signale des Detektors in ein digitales Bild. Eine Software sorgt für das Finish und fertig ist die Aufnahme. Das System verspricht neben der Zeitersparnis auch geringere Kosten.

Quelle:
ZWP online



© Hattanas Kumchai – Shutterstock.com



© Anan Chinchro